

Was ist Geschlecht? - Differenzierung zwischen "Sex" und "Gender"

Der Begriff Geschlecht beschreibt die Wahrnehmung von Menschen als „weiblich“ oder „männlich“ und ermöglicht ihre Einteilung in Frauen und Männer. Grundlage ist ein von der Reproduktionsfähigkeit ausgehendes biologisches Verständnis von Geschlecht, das durch ein von Humanwissenschaften und Sozialwissenschaften entwickeltes soziales Verständnis von Geschlecht ergänzt wird. Hier geht es vor allem um kulturell definierte Geschlechterrollen und gesellschaftliche Geschlechterverhältnisse.

Das biologische Geschlecht (englisch "sex") umfasst das **chromosomale**, das **gonodale**, das **hormonelle** sowie das **äußere** und das **innere genitale Geschlecht**. Es bezieht sich also auf körperliche Geschlechtsmerkmale wie Chromosomensätze, Keimdrüsen, Hormone und Geschlechtsorgane. Das soziale Geschlecht (englisch "gender") meint das **psychische Geschlecht** im Sinne der Geschlechtsidentität sowie das **soziale Geschlecht** im engeren Sinne: Geschlechtspräsentation, Geschlechtsausdruck und Geschlechterrolle. Soziales Geschlecht ist durch die Bewertung von Aussehen, Körpersprache und Handlungsweisen, die als „männlich“ oder „weiblich“ eingestuft werden, stark kulturell definiert. Es gibt viele Kulturen, die kein auf Ausschließlichkeit basierendes bipolares System von Zweigeschlechtlichkeit vertreten, sondern die Existenz mehrerer Geschlechter kennen. Nach Auffassung der Geschlechterforschung können sowohl das biologische wie das soziale Geschlecht als soziale Konstrukte verstanden werden, die die Wirklichkeit geschlechtlicher Vielfalt nur unzureichend erfassen.

Sexuelle Identität

Die sexuelle Identität ist das grundlegende Selbstverständnis der Menschen davon, wer sie als geschlechtliche Wesen sind – wie sie sich selbst wahrnehmen und wie sie von anderen wahrgenommen werden wollen. Dieses Verständnis schließt vier grundlegende Komponenten ein: das **biologische Geschlecht** (weibliche, männliche oder geschlechtsvariante Körper), das **psychische Geschlecht** bzw. die Geschlechtsidentität (die innere Überzeugung, einem bestimmten Geschlecht anzugehören), das **soziale Geschlecht** als Geschlechtspräsentation, Geschlechtsausdruck und Geschlechterrolle (Aussehen, Körpersprache und Handlungsweisen, die von einer bestimmten Kultur als „männlich“ oder „weiblich“ bezeichnet werden) und die **sexuelle Orientierung** (bezogen darauf, zu welchem Geschlecht man sich romantisch, erotisch und sexuell hingezogen fühlt).

Als juristischer Terminus wird der Begriff „sexuelle Identität“ in Gesetzestexten verwendet, um sowohl Lesben, Schwule und Bisexuelle als auch transgeschlechtliche und intergeschlechtliche Menschen vor Diskriminierung zu schützen.

Intersexualität / Intergeschlechtlichkeit

Als intersexuell oder intergeschlechtlich werden Menschen bezeichnet, deren biologisches Geschlecht mehrdeutig ist. Bei bis zu 1,7% der Geburten liegen vielfältige Variationen der Geschlechtsmerkmale vor, das entspricht 1.370.000 Menschen in Deutschland. Etwa ein bis zwei von 2.000 Kindern werden mit mehrdeutigen Geschlechtsorganen geboren. Schätzungen zufolge leben etwa 80.000 bis 120.000 medizinisch mit dem Begriff „intersexuell“ klassifizierte Menschen in Deutschland.

„Männlich und weiblich sind nur die Endpunkte auf einer Geschlechterskala, zwischen denen es unendlich viele Varianten gibt. Intersexualität zu verstehen, erfordert die Bereitschaft, sich vom überkommenen polaren Denken zugunsten pluraler Geschlechterdifferenzen zu lösen.“ (Katrin Ann Kunze, in: FREITAG, Ausgabe vom 25.10.2002)